



**Jetzt auch als „Lamaflüsterin“**

Sarah Houck präsentiert in diesem Jahr die Exoten.

Fotos: Jean-Marc Trichard

**Aix-les-Bains (F)**

## **EIN EXZENTRISCHES VERGNÜGEN**

Der Cirque Arlette Gruss nimmt seine Tournee auf

Seit dem 23. September präsentiert der Cirque Arlette Gruss unter dem Titel „Excentrik“ ein wahrlich exzentrisches Programm, von dem das vom Corona-Trübsinn geplagte Publikum in Aix-les-Bains sich nur allzu gerne begeistern ließ. Bei unserem Besuch im größten französischen Circus vertraut uns Gilbert Gruss, der Produzent des neuen Programms, an: „Am 13. März haben wir in Lille unsere letzte Vorstellung gegeben, haben also länger als ein halbes Jahr nicht gespielt, bis zum 23. September.“ Angesichts der von den Behörden erlassenen Hygienevorschriften und trotz des Publikumserfolgs der bisher von ihm kreierte Shows fällt es Gilbert Gruss schwer, die nahe Zukunft seines Unternehmens vorherzusagen. „Hier in Aix-les-Bains dürfen wir vor 1200 Zuschauern spielen, in Grenoble vor 1000, und wir hoffen, dass die Behörden die Grenze nicht noch weiter absenken, denn dann müssten wir ins Winterquartier zurückkehren. Alles hängt also von den Behörden vor Ort ab.“

Es ist bekannt, dass der Cirque Arlette Gruss hervorragenden Circus macht. Schließlich wurde ihm deswegen als erstem französischen Circus im Europaparlament das „Big Top Label“ verliehen. Ein echter Beweis für Qualität. Doch weniger bekannt war bisher, dass dieser rot-weiße Circus (das sind die Farben der Zelte und Wagen) auch ein grüner Circus ist! Denn seit einigen Jahren verfolgt das Unternehmen eine nachhalti-

ge Politik, was zum Beispiel Verpackungen, Beheizung und Mülltrennung betrifft – alles wurde bedacht, um die Umwelt so effektiv wie möglich zu schützen. Und jetzt wissen wir, dass Arlette Gruss sich auch um die Gesundheit des Publikums sorgt. Schon der Einlass läuft coronakonform, um die Sicherheit des Publikums und des Personals zu garantieren. Die Mitarbeiter wurden darin unterwiesen, die Abstandsregeln einzuhalten. Alles wird unternommen, um eine maximale Sicherheit zu gewährleisten und dennoch den Zauber des Circus nicht zu vernachlässigen. Und genau über diesen Zauber wollten wir mit Gilbert Gruss sprechen, der uns erläutert: „Wie der Name schon sagt, ist ‚Excentrik‘ ganz anders als die anderen Shows. Es gibt etwas Verspieltes und Exzentrisches in den Nummern und in der Art, wie wir sie präsentieren.“ Schon seit der ersten Vorstellung am Nachmittag des 23. September kann sich das Ensemble über Stehende Ovationen freuen. Nach den Ausgangsbeschränkungen und wochenlangen Anstren-

gungen, um das Spitzenniveau zu halten, gesteht Gilbert gerührt: „Solche Ovationen trieben uns die Tränen in die Augen. Das ist etwas, was dir direkt ans Herz geht.“

Keine Raubtiere mehr, auch keine Elefanten, aber immer noch vom Publikum sehr geschätzte Dressuren: „Wir haben drei Tiernummern dabei: Sarah Houcke mit den Exoten, die Hunde und Ziegen von Josefine und Daniel Igen sowie die Pferde und Ponys von Linda, Laura-Maria und Alexis Gruss. Trotzdem kommen ohne Raubtiere und Elefanten etwas weniger Zuschauer. Aber ich habe festgestellt, dass unsere Tiernummern beim Publikum sehr gut ankommen.“ Im großen Chapiteau namens „Cathédrale“, mit freier Sicht, weil ohne Innenmasten, und mit einem Höchstmaß an Komfort dürfen wir mit „Excentrik“ eine von Gilbert Gruss' besten Kreationen der letzten Jahre genießen.

Eine nette Überraschung bringt gleich zu Beginn die großartige Hunde- und Ziegenrevue von Josefine und Daniel Igen, die uns anvertraut haben, wie stolz sie darauf sind, bei Arlette Gruss arbeiten zu können. Die Ziegen klettern nur allzu gerne in höchste Höhen, und Josephine und Daniel nutzen das natürliche Talent ihrer Schützlinge bestens aus. Der besondere Gag ist der Spaziergang einer Ziege um die Manege herum, an der Leine gehalten von einem ... Hund! Sie sehen: Wenn ein Programm schon „Excentrik“ heißt, ist es exzentrisch!

Mehr Informationen unter:  
[www.cirque-gruss.com](http://www.cirque-gruss.com)

Der Clown André Broger, der hier schon oft mit Frisco aufgetreten ist, verwöhnt uns mit seinen Szenen, deren Humor das Publikum ganz besonders berührt: André beim Angeln, André geht baden, André beim Picknick - dieser begabte Clown bezaubert uns und behandelt seine Mitspieler aus dem Publikum voller Respekt. Das Team Street Workout kombiniert anschließend Trickfolgen am chinesischen Mast mit Reckakrobatik in einer rasant ablaufenden Darbietung, in der Giselle Souza Santos einen charmannten Kontrast zu den muskulösen Männern setzt.

Linda Biasini Gruss und Laura-Maria Gruss lassen den Marstall paradieren, eine Spezialität, die Mutter und Tochter bestens beherrschen. Dabei stellen sie die natürliche Schönheit ihrer Pferde in den Vordergrund, und auch die kleine Alexis Gruss steuert ihren Teil dazu bei, mit einem Pony, Alexis und Eros, die jüngsten Kinder von Gilbert Gruss, debütierten 2018 und verfolgen konsequent den eingeschlagenen artistischen Weg. In einem temporeichen Fahrradquartett mit dem Duo Lyd (Liss Mery Delgado Sanchez und Darien Frage Leyva) sehen wir die unwahrscheinlichsten Balancen voller Schwung und Lebensfreude wie bereits bei den anderen Darbietungen jenes kubanischen Duos. Auf ihrem Todesrad fordern Jonnathan Obando und Uber Ceballos Diaz und Ramon Kathriner die Gesetze der Schwerkraft heraus. Bei jeder Umdrehung des Rades bieten die Drei verwegene Tricks und lassen ihr Publikum mitzittern. Als Symbol der vor unseren Augen heranwachsenden neuen Gruss-Generation kündigt die kleine Valentina Gruss die 20-minütige Pause an, zusammen mit einem gerührten André.

Keine Entspannung für das Publikum, denn auch der zweite Teil beginnt mit Nervenkitzel: Auf zwei Drahtseilen in unterschiedlichen Höhen agieren Katia & Ramon Kathriner, Jonnathan Obando und Uber Ceballos Diaz Acero. Auf dem unteren Seil bezaubert Katia als klassische Seiltänzerin bis hin zum Spitzentanz, und auf dem oberen Seil gehen ihre drei Partner höchste Risiken ein - Risiken, die tausend Mal geprobt wurden, doch die Gefahr ist immer dabei! Sarah Houcke kann mehr als Raubtiere vorzuführen, denn nun präsentiert sie die Exoten des Cirque Arlette Gruss. Musik, Beleuchtung, Kostüme und Inszenierung lassen die Tiere perfekt zur Geltung kommen: Dromedare, Lama, Esel, Zebra usw. Der junge Jong-leur

Zdenek Polach ist in Frankreich schon u.a. bei Pinder aufgetreten und zeigt uns sein Können mit bis zu sieben großen Bällen in einem beim Publikum sehr beliebten Rock'n'Roll-Stil. Wir haben von Julia Friedrich und Kevin Gruss bereits viele Luftnummern gesehen (Strapaten, sogar Ketten), aber bei der Parterre-Akrobatik namens „Ein Paar im Gleichgewicht“ bezaubern sie fast noch mehr und lassen die hierfür erforderliche Kraft vergessen. Ein donnernder Applaus belohnt das junge Paar.

### Der Arlett-eGruss-Marstall

Vorgeführt von Linda Biasini Gruss und Laura-Maria Gruss



### Seltene Kombination

Josefine und Daniel Igen mit einer Hundee- und Ziegendressur

Die Truppe Free Hearts beschließt das Programm an der doppelten russischen Schaukel mit vielen Passagen, die den Atem stocken lassen. Wir fragen uns, wie sie so viel Anmut in dieser Nummer bringen können, bei der Mut und artistische Präzision schnell den künstlerischen Aspekt vernachlässigen könnten. Nicht so bei ihnen! Das große Finale von „Excentrik“ vereint alle Künstler in besonderen Kostümen, eines der Markenzeichen von Arlette Gruss. Das Publikum dankt ihnen mit Stehender Ovation.

Lauschen wir abschließend Laura-Maria Gruss: „Im Circus geboren zu sein, ist ein Segen.“ Als ihre Großmutter Arlette im April 1985 mit ihrem Ehemann Georgika Kobann ihren eigenen Circus eröffnete, konnten die Gründer kaum ahnen, dass der Cirque Arlette Gruss im September 2020 als einziger Großcircus durch Frankreich reisen würde – der Pandemie und allen Unbilden die Stirn bietend!

Jean-Marc Trichard  
Übersetzung: Achim Schlotfeldt